

ganz „Baal“ (Foto) wird noch zweimal gezeigt, je einmal in München und in Berlin. Tickets dürften knapp werden. Verhandelt wurde sechseinhalb Stunden –



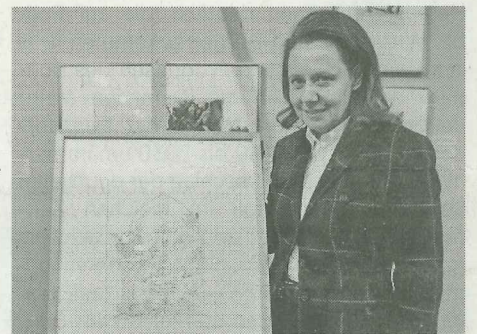
– so lange dauert nicht einmal bei Castorf ein „Baal“. art

*NP/20.02.15/510*

## Lächeln über den dick auftragenden Pastor

**HANNOVER.** Protestanten können lachen – zumindest die meisten –, wenn man sich über (ihre) Religion lustig macht. Das ist zumindest das Ergebnis des „17. Aschermittwochs der Künste“ (der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche) im Museum Wilhelm Busch. Im Mittelpunkt stand F. K. Waechters Karikatur „Pfarrer Holthusen trägt heute wieder sehr dick auf“ – so dick, dass Maria vors Kreuz kotzt, die Engel flüchten und der Heiland sich die Ohren zuhält.

Das muss man aushalten, so Museumsdirektorin Gisela Vetter-Liebenow, die die feine Zeichnung detailliert erläuterte und sich für die größtmögliche Freiheit für die Karikatur in einer offenen Gesellschaft einsetzte. Was Stephanie Springer, die Präsidentin des Landeskirchenamtes, so nicht stehen lassen wollte – und sich für die Beibehaltung des Blasphemieparagrafen einsetzte. In dem es nicht um die individuelle Befindlichkeit gehen kann, sondern um die Wahrung des öffentlichen Friedens, wenn religiöse Bekenntnisse geschmäht werden. Ansonsten bekannte sie sich in der kurzweiligen Debatte nachhaltig zu Luther – den sie sich mittlerweile als Playmobil-Figur zugelegt habe. Und die stört den öffentlichen Frieden garantiert nicht. *Que*



**FEIN GEZEICHNET:** Gisela Vetter-Liebenow mit F. K. Waechter.

*Foto: Schaarschmidt*